

## PILATUS UND DAS BLUT DER GALILÄER\*

Die Bibel, zumal das Neue Testament ist so gründlich erforscht, daß es vermessen scheint, hier noch eine offene Frage klären, eine Lücke schließen zu wollen. Dennoch sei es gewagt. Lukas 13, 1 ff. berichtet:

Es waren aber zu jener Zeit einige Männer zugegen, die ihm die Nachricht brachten von den Galiläern, deren Blut Pilatus mit dem ihrer Opfer vermischt hatte. Und er antwortete und sagte zu ihnen: Meint ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder waren, weil sie dieses erlitten? Mit nichten, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen. Oder jene achtzehn, auf welche der Siloah-Turm fiel und erschlug sie. Meint ihr, daß sie schuldiger gewesen seien als alle anderen Bewohner von Jerusalem? Mit nichten, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen.

Die beiden Episoden gehören zum Sondergut des Lukas, ihre Herkunft ist dunkel. Auf eine nachträgliche Gemeindebildung weist nichts. Gesprächspartner sind nicht die Jünger, sondern ungenannte Juden. Ort des Gesprächs ist irgendwo vor Jerusalem, da Jesus sich auf seinem letzten Weg dorthin befindet (13, 22).

Der Tod jener Galiläer ist oft behandelt, aber bisher nicht oder nicht befriedigend erklärt.<sup>1</sup> Mit dem “brutalen Charakter” des Pilatus ist es

---

\* Eine kritische Durchsicht und Literaturhinweise verdanke ich Friedrich Fuchs, Matthias Konradt, Volker Leppin, Christoph Marksches, Peter Schäfer und Alina Soroceanu. Die *Zeitschrift für Neutestamentliche Wissenschaft* und die *Zeitschrift für Kirchengeschichte* haben den Artikel abgelehnt, so nutze ich gern die Möglichkeit, ihn Christian Habicht vorzulegen, der mich im Juli 1963 in Marburg promoviert hat.

<sup>1</sup> Bultmann 1931, 57; Hengel 1961, 61; 344; Blinzler 1960, 57; 188–189 referiert abwegige Erklärungsversuche, verbindet den Fall aber selbst mit dem Brotvermehrungswunder Mt. 14, 17 ff., dem er Glauben schenkt. Cullmann 1961, 9; Grundmann 1974, 274–275; Harmansa 1995; Demandt 1999, 91; ders. 2012, 59; Theißen–Merz 2001, 166–167; Wolter 2008, 474–475; Bovon 2008, 375.

nicht getan. Über den Anlaß wußte vermutlich auch Lukas selbst nichts Näheres, zumal die weiteren Umstände des Falles für den Lehrgehalt unerheblich waren. Josephus kennt den Vorfall nicht, woraus nur zu folgern ist, daß es sich nicht um ein spektakuläres Ereignis gehandelt hat. Schließlich übergeht Josephus ja auch den Tod Jesu und die Vorgänge um das Todespassah. Wenn in der neueren Literatur von einem ‐Gemetzel‐ oder einem ‐Massaker‐ des Pilatus die Rede ist,<sup>2</sup> entsteht ein falscher Eindruck. Ein wahres Blutbad veranstaltete Pilatus im Jahre 36 unter den Samaritanern, die bewaffnet auf den Garizim zogen. Das hatte dann zur Beschwerde beim Legaten Vitellius in Antiochia geführt, der Pilatus daraufhin seines Amtes enthob (Jos. *Ant.* XVIII, 4, 1–2). Nichts spricht dafür, daß dieses Ereignis umgeändert und vordatiert hinter unserer Episode steht.<sup>3</sup> Unhaltbar ist auch die These, daß mit den ‐Opfern‐ Menschen gemeint seien, die damals umkamen.<sup>4</sup> Der Gebrauch des Wortes ‐Opfer‐ für Leidtragende eines Unglücks, Verbrechens oder Irrtums entstammt dem 18. Jahrhundert. Das Wort ‐opfern‐ aus lateinisch *operari* oder *offerre* bedeutet eigentlich ‐darbringen‐, ein Opfer ist eine Gabe an die Götter. Bei Lukas  $\theta\upsilon\sigma\iota\alpha$ , in der Vulgata *sacrificia*, bezieht sich auf das rituelle Opfer im Jerusalemer Tempel und verortet das Geschehen im Tempelvorhof<sup>5</sup> bei einem Passahfest, denn nur bei einem solchen durften Laien im Tempel Schlachtopfer bringen. Anzunehmen ist ein Passah wenige Jahre vor dem Todespassah.<sup>6</sup>

Das harte Einschreiten des Pilatus muß auf einer antirömischen Aktion jener Galiläer beruhen. Blinzler vermutete ‐irgendeine unbedachte Provokation‐.<sup>7</sup> Nur bei solchen Gelegenheiten wurde scharf bewaffnetes Militär eingesetzt. Daß es sich gegen Zeloten richtete, sollte nicht bestritten werden.<sup>8</sup> Galiläa war der Ursprung und das Zentrum der Zelotenbewegung. Ihr Gründer war der Galiläer Judas von Gamala auf den Golanhöhen, Angehöriger einer ganzen Dynastie messianischer Räuber Könige und Freiheitskämpfer.<sup>9</sup> Er brachte zeitweilig sogar Sepphoris, damals die Hauptstadt von Galiläa, in seine Gewalt (Jos. *Ant.* XII, 10, 5; 9). Waren gewiß auch nicht alle Galiläer romfeindlich, so war diese Haltung bei ihnen

<sup>2</sup> Theißen–Merz 2001, 148; Wolter 2008, 475.

<sup>3</sup> So aber Bultmann 1931, 57 und Hirsch 1941 bei Grundmann 1974, 275.

<sup>4</sup> Cullmann 1961, 9. Richtig Bovon 2008, 375.

<sup>5</sup> So Otto Michel 1958, 164; Blinzler 1960, 188 f.

<sup>6</sup> Blinzler 1960, 57; 188–189 denkt an Passah 29 n. Chr.

<sup>7</sup> So auch Harmansa 1995, 3.

<sup>8</sup> So aber Hengel 1961, 61; 344, der selbst keine andere Deutung anbietet.

<sup>9</sup> Jos., *Ant.* XVII, 10, 5; XVIII, 1, 1; 1, 6; XX, 5, 2; *Bellum* II, 8, 1; *Apog.* 5, 37; Hengel 1961, 338 mit Stammbaum.

doch hinreichend verbreitet, so daß die Bezeichnung ‘Galiläer’ mitunter synonym für ‘Zeloten’ erscheint (Iustin. *Dial.* 80; Eus. *Hist.* IV, 22, 7).

Unerklärt, ja befremdlich ist die Verbindung einer romfeindlichen Handlung von Zeloten mit einem Tempelopfer und erst recht eine römische Militäraktion während eines Passahfestes im Tempel. Was konnte eine solche blutige Strafaktion auslösen? Hier sucht der Historiker nach einem Zusammenhang mit der sonst so nachsichtigen römischen Politik gegenüber den Juden<sup>10</sup> zwischen Caesar und Titus. Dafür muß über den Bibeltext hinaus geblickt werden. Augustus hatte in seiner von Caesar übernommenen judenfreundlichen Politik für das zweimal tägliche Opfer im Tempel ein Legat gestiftet, zwei Widder und einen Stier, die Jahwe zum Wohle des Kaisers und des römischen Volkes dargebracht werden sollten, und zwar “auf ewige Zeiten”. Dieses Loyalitätsritual für Rom bezeugt Philon in seiner *Legatio ad Gaium* (157; 317) noch 38, zehn Jahre nach dem Blutbefehl des römischen Präfekten gegen die Galiläer. Für Zeloten mußte das Kaiseropfer ein Ärgernis sein. Seine hochpolitische Bedeutung erhellt daraus, daß im Jahre 66 die Abstellung des Opfers im Tempel das Signal zur Erhebung der Zeloten in Jerusalem wurde, die Kriegserklärung gegen den Kaiser im Ersten Jüdischen Krieg. Als Eleazar, der Hauptmann der Tempelwache, dem Priester im Dienst das Kaiseropfer untersagte, gab es eine heftige Diskussion angesichts der Tragweite dieser Unterlassung, aber Eleazar setzte sich durch, der Bruch mit Rom war da.<sup>11</sup> Das wirft Licht auf die Aktion des Pilatus. Offenbar hatten jene Galiläer eigene Opfertiere mitgebracht, die anstelle der von Tiberius gestifteten, zum Wohle von Kaiser und Reich bestimmten dargebracht werden sollten. Und das war, wie die Folge bestätigt, eine romfeindliche Demonstration, die Pilatus ahndete, indem er das Blut der Galiläer mit dem ihrer Opfer mischte.<sup>12</sup> Welche andere Opferhandlung hätte Pilatus alarmieren, eine solche Polizeiaktion auslösen können?

Jesus hört laut Lukas von dem blutigen Vorfall im Gespräch mit Ungenannten, die glaubten, die Galiläer seien als Sünder gestraft worden. Dies bestreitet er, mahnt aber seine Gesprächspartner, wenn sie nicht umdenken und Buße (μετάνοια) tun, dann kämen sie ebenso um wie die Galiläer. Diese traf, so Jesus, nicht für irgendwelche Sünden eine höhere Vergeltung auf Erden, aber die Gesprächspartner sollten sie fürchten. Sie

---

<sup>10</sup> Sie beginnt mit den Privilegien der Juden durch Caesar und endet mit der Verbindung von Titus und Berenike.

<sup>11</sup> Jos. *Bellum* II, 10, 4; 17, 2; Hengel 1961, 111; 365 ff; Schäfer 1983, 135.

<sup>12</sup> Blinzler 1960, 206; 211 vermutet hier einen Grund für die Verfeindung zwischen Antipas und Pilatus und für die Anwesenheit des Vierfürsten, dem Galiläa unterstand, beim Todespassah. Lk. 23, 12.

wirkt nur in der Zukunft, gilt nicht in der Vergangenheit, erklärt nicht den Tod der beim Einsturz des Turms nahe dem Siloah-Teich an der Südmauer Umgekommenen, warnt aber die Unbußfertigen vor einer solchen irdischen Sündenstrafe. Ein Zusammenhang mit dem Weltgericht ist im Text nicht zu erkennen.<sup>13</sup>

Beide Episoden sind nicht inhaltlich miteinander verbunden, sondern erläutern nur dieselbe Lehre. Es gibt jedoch eine Akzentverschiebung. Der Tod durch den Einsturz war Zufall oder höhere Gewalt, er traf Schuldlose gemäß Gottes unerforschlichem Ratschluß. Der Tod der Galiläer aber traf Rebellen, schuldig in den Augen des Pilatus. Das ergab sich aus deren Provokation der Römer, von der Jesus vielleicht nichts wußte. Jedenfalls war Schuld in den Augen des Pilatus keine Sünde in den Augen Jesu.

Alexander Demandt  
*Freie Universität Berlin*

### Bibliographie

- J. Blinzler, *Der Prozeß Jesu* (Regensburg<sup>3</sup>1960).
- Fr. Bovon, *Das Evangelium nach Lukas*, Evangelisch-katholischer Kommentar zum Neuen Testament III, 2 (Zürich – Neukirchen-Vluyn 2008).
- R. Bultmann, *Die Geschichte der synoptischen Tradition* (Göttingen 1931 =<sup>2</sup>1958).
- O. Cullmann, *Der Staat im Neuen Testament* (Tübingen 1961).
- A. Demandt, *Hände in Unschuld. Pontius Pilatus in der Geschichte* (Köln 1999).
- A. Demandt, *Pontius Pilatus* (München 2012).
- W. Grundmann, *Das Evangelium nach Lukas*. Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament III (Leipzig 1974).
- H.-K. Harmansa, *Die Zeit der Entscheidung. Lukas 13, 1–9 als Beispiel für das lukianische Verständnis der Gerichtspredigt Jesu an Israel*, EThSt 69 (Leipzig 1995).
- M. Hengel, *Die Zeloten: Untersuchungen zur jüdischen Freiheitsbewegung in der Zeit von Herodes, 1. bis 70 n. Chr.*, Arbeiten zur Geschichte des Spätjudentums und Urchristentums I (Leiden–Köln 1961).
- H. J. Kraus, *Psalmen*, Biblischer Kommentar. Altes Testament (Neukirchen-Vluyn 1972).
- O. Michel, “Das Problem des Staates in neutestamentlicher Sicht”, *Theologische Literaturzeitung* 83 (1958) 161–166.
- P. Schäfer, *Geschichte der Juden in der Antike* (Stuttgart – Neukirchen-Vluyn 1983).

---

<sup>13</sup> Anders Harmansa 1995.

- G. Theißen, A. Merz, *Der historische Jesus. Ein Lehrbuch* (Göttingen 2001).  
K. Wegenast, “Zeloten”, *RE IX A* (1983) 2474–2499.  
M. Wolter, *Das Lukasevangelium* (Tübingen 2008).

In Lucas 13. 1 Pilatus punished Galilean zelots, because they tried to abolish the sacrifice of the Roman emperor in the Temple, which later was the beginning of the Jewish War in AD 66.

В Евангелии от Луки (13, 1) Пилат покарал галилейских зелотов за то, что они пытались помешать жертвоприношению римскому императору в Храме. Впоследствии то же самое привело к началу Иудейской войны 66 г. н. э.

## CONSPECTUS

Preface .....	181
DMITRI PANCHENKO	
The Sixth-Century Samian Foot of 26.25 cm and Evolution of the Greek Linear Measures .....	185
NATALIA PAVLICHENKO, OLGA SOKOLOVA	
Fragments of Lead Letters from Nymphaion .....	192
EDWARD M. HARRIS	
The Nature of Self-Defense in Draco's Homicide Law: The Restoration of <i>IG I<sup>3</sup> 104</i> , lines 33–35 .....	203
STEPHEN LAMBERT	
The Selective Inscribing of Laws and Decrees in Late Classical Athens ..	217
MICHAEL J. OSBORNE	
The Changing Face of Athenian Government (403/2–168/7) .....	240
STEPHEN V. TRACY	
Sophilos, Son of Aristotle, of Phyle .....	263
ALEXANDER K. GAVRILOV	
Ein Zweiter epigraphischer Beleg für den Skythen Saumakos ( <i>IosPE I<sup>2</sup> 353</i> )? .....	270
ANGELOS CHANIOTIS	
Pankrates: a Senior Statesman from Aphrodisias .....	282
DENIS KEYER	
<i>Arcus</i> in Horace, <i>Carm.</i> 3. 26. 7 .....	293

ALEXANDER DEMANDT	
Pilatus und das Blut der Galiläer .....	308
KENT J. RIGSBY	
A Dancer in Syria .....	313
T. COREY BRENNAN	
The Discovery (and Rediscovery) of a Temple Dedication to Hercules by P. Aelius Hieron, Freedman of Hadrian ( <i>AE</i> 1907, 125) .....	322
KLAUS HALLOF	
De titulo Veronensi metrico .....	337
OLGA BUDARAGINA	
A Foundation Stone Inscription from the Petrischule in St. Petersburg ...	340
Key Words .....	347
Правила для авторов .....	349
Guidelines for contributors .....	351